

## Werkstattunterricht

## Lösung Posten 5

### Posten 5: Lernerfolgskontrollen von Arbeitsaufträgen aus Werkstätten

1. Wie kann eine Werkstatt bewertet bzw ausgewertet werden?	2. Worauf ist dabei zu achten?
<p>Im Anschluss an die Werkstatt lässt sich die Durchführung gemeinsam oder in kleinen Gruppen hinsichtlich der vier Schlüsselkompetenzen <u>reflektieren</u>.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachkompetenz: Welche Ziele sind wie weit erreicht?</li> <li>• Selbstkompetenz: Habe ich neue Erfahrungen gemacht?</li> <li>• Methodenkompetenz: Habe ich neue Wege entdeckt, bekannte Strategien angewendet, führten sie zum Erfolg, ging mir die Arbeit leicht von der Hand, bin ich ohne Hilfe weitergekommen? Habe ich andere gut beraten können?</li> <li>• Sozialkompetenz: Habe ich mit anderen gerne kooperiert? Konnte ich einen Beitrag für die Gruppe leisten? Habe ich von der Zusammenarbeit profitiert?</li> </ul> <p>Aber auch <u>Lernerfolgskontrollen</u> sind Bestandteil des Lernens. Für eine Werkstatt eignen sich folgende Kontrollen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• muss sie überhaupt benotet werden oder soll es eher eine Übung sein?</li> <li>• Falls sie benotet werden, z. B. nur die obligatorischen Posten – aber nur wenn man einigermaßen sicher sein kann, wer sie gemacht hat und dass es nicht „nur“ Teamarbeit war.</li> <li>• Oder ev. besser am Schluss eine „normale“ Prüfung über den obligatorischen Stoff.</li> <li>• Benotungskriterien bereits zu Beginn der Werkstatt transparent machen</li> </ul>

Art der Kontrolle	Beschreibung	Vorteile	Nachteile
<b>Auswertung einer Sammelmappe</b>	Die Arbeitsprodukte werden gemeinsam mit dem Lernenden eingesehen und nach einem Kriterienraster beurteilt, dessen Kriterien sich aus den Lernzielen ableiten lassen, die mit den Lernenden abgesprochen sind. Dieses Kriterienraster sollte allen bekannt sein, bevor die Mappe abgegeben wird.	Ein grosser Bereich der Arbeit fliesst in die Beurteilung ein.	Hoher Arbeitsaufwand
<b>Umsetzung in ein Arbeitsprodukt</b>	Schülerinnen und Schüler können beispielsweise ein Plakat erstellen oder ein Referat halten zu einem Teilgebiet der Werkstatt. Die Kriterien hierfür müssen im Vorfeld festgelegt werden.	Eine Transferleistung wird erbracht und in ein neues Produkt überführt.	Der Stoff wird nicht repräsentiert, die Produkte können sich ähneln. Schwächere Schüler/innen sind benachteiligt.
<b>Essay/Fragen/ Schlussaufsatz</b>	Die Schülerinnen und Schüler müssen eine komplexe Frage selbst strukturieren und lösen.	Ein sachbezogen zentraler Inhalt wird geprüft. Die Aufgabe ist anspruchsvoll und reflektiert den Lebenszusammenhang der Thematik.	Die komplexen Antworten erschweren die Beurteilung. Sprachleistungen beeinflussen die Bewertung.
<b>Test</b>	Eine grössere Anzahl von Einzelaufgaben wird gestellt. Für Übungswerkstätten ist dieses Verfahren geeignet, in Erfahrungswerkstätten müssen zwischen obligatorischen und fakultativen Testaufgaben unterschieden werden. Hierfür ist das sorgfältige Eintragen in die Arbeitskarte eine wichtige Voraussetzung	Ökonomie; individuelle Bearbeitung möglich.	Es müssen sehr viele Aufgaben gestellt werden